

## Anlage 1 zur Beschlussvorlage

### Kompetenzagentur Fürth – ,Erfolge und Leistungen 2007/2008 (Stand 30.09.2008)

#### Zugang und Zielgruppenprofil:

Von den **435 jungen Fürtherinnen und Fürthern**, die die Angebote der Kompetenzagentur zwischen Jan. und Sept. 2008 nutzten,

- kamen 30% eigeninitiativ zu uns, oder auf Empfehlung von Angehörigen oder Freunden,
- 20% erreichten wir durch aufsuchende Arbeit in Jugendhäusern, unseren „Offenen Treff“ etc.
- 50% unserer Nutzer/innen kommen auf Empfehlung unserer Kooperationspartner v.a. Schulen (10%), ARGE (20%), Berufsberatung, Jugendamt, Jugendhilfeeinrichtungen, Bezirkssozialdienst und Stadtteilinstitutionen (ges. 20%).
- Knapp 50% der Nutzer/innen sind weiblich, mehr als 60% haben einen Migrationshintergrund
- 45% der Ratsuchenden sind jünger als 18 Jahre, rund 20% davon befinden sich in Jugendhilfemaßnahmen nach SGB VIII, weitere 10% haben Auflagen bzw. Weisungen nach dem JGG zu erfüllen.
- Durch aufsuchende Arbeit an den Schulen vor Ort hat sich der Anteil an Hauptschüler/innen seit 2006 von 17% auf knapp 50% jährlich erhöht.
- Weitere 40% unserer Kunden/innen sind beschäftigungslos, 15% arbeitsuchend mit befristeten Arbeits- oder Ausbildungsverträgen oder im Anschluss an Elternzeit.

#### Verbleibe:

**183 junge Ratsuchende** wurden nach 1-2 Beratungsgesprächen im Rahmen der sogenannten „Lotsenberatung“ an die jeweils zuständige, weiterführende Institution weiterverwiesen:

- 45% davon an die Arbeitsagentur/Berufsberatung
- 35% an die ARGE
- 10% an den Bezirkssozialdienst bzw. die Erziehungsberatungsstelle
- 10% an andere wie Bildungseinrichtungen, Schuldnerberatungs- bzw. psychosoziale Beratungsstellen, weiterführende Schulen etc.

**297 junge Ratsuchende** (68%) nahmen im Anschluss an die Erst- bzw. Lotsenberatung das Angebot längerfristiger Unterstützung in Anspruch. Obwohl der Großteil oft multiple Integrationshemmnisse aufweist<sup>1</sup>, sind die Vermittlungserfolge hoch:

Von den **171 längerfristigen Beratungsprozessen**, die zw. Jan. und Sept. 2008 abgeschlossen wurden, mündeten

- 52,6% in Arbeit bzw. Ausbildung (ges. 90, davon 25 in Arbeit, 48 in duale Ausbildung, 17 in Berufsfachschulen)
- 16,3% in Berufsvorbereitungsangebote der Berufsschulen (BVJ und BGJ), Berufsberatung (BVB) oder Handwerkskammer (EQJ) (ges. 28)
- 16,3% in weiterführende Schulen (ges. 28, inkl. Wiederholung 9. Klasse zum Erwerb des Quali, M-Zug, Wirtschafts- oder Realschule)
- 7% in Sonstiges (ges. 12, davon 6 in Maßnahmen der ARGE, 2 in Freiwilliges Soziales Trainingsjahr, 2 in Elternzeit, je 1 Haft und stationäre Therapie)
- Nur 9 junge Case Management-Kunden/innen mussten ohne konkrete Anschlussperspektive an das Fallmanagement der ARGE bzw. an das Jobcenter der

---

<sup>1</sup> i.d.R. haben 75% der Schulentlassenen keinen oder keinen verwertbaren Schulabschluss, 20% sind Maßnahme- bzw. Ausbildungsabbrecher, 20% benennen massive psychische Probleme bzw. Suchtverhalten, 35% massive Konflikte im Elternhaus, 10% sind hoch verschuldet, 15% sind bereits strafrechtlich in Erscheinung getreten, 25% gelten aufgrund massiver Verhaltensauffälligkeiten, sprachlicher und/oder schulischer Defizite (6./7. Klasse Schulentlassenen) als nicht unmittelbar integrierbar in das bestehende Berufsvorbereitungssystem.

Arbeitsagentur zurück verwiesen werden, 4 Kunden/innen brachen den Beratungsprozess vorzeitig ab.

Daneben haben wir für rund **150 Hauptschüler/innen zusätzliche Unterstützungsangebote** wie interkulturelle Kompetenz- und Bewerbungstrainings, Workshops zur beruflichen Orientierung, Lerngruppen und Sprachförderung, Bildungspatenschaften organisiert.

Wir nahmen regelmäßig **Referentenfunktion** wahr, z. B. bei

- den Informationsveranstaltungen für Eltern, die von dem elan-Projekt „Eltern- und Multiplikatorenarbeit“ an Fürther Hauptschulen organisiert werden. Hier erreichten wir im vergangenen Schuljahr mit 10 Elternabenden rund 300 Eltern
- Multiplikatorenschulungen für ehrenamtliche und professionelle Unterstützer unserer Zielgruppe: Hier erreichten wir mit 5 Schulungen mehr als 50 Multiplikatoren/innen, darunter als regelmäßig Teilnehmende die „Bildungspaten“ des Zentrums Aktiver Bürger Fürth und Mitarbeiter/innen der Stadt Fürth aus den Jugendhäusern und Sozialarbeit an Schulen
- Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte: Hier erreichten wir mit 5 Veranstaltungen rund 30 Hauptschullehrer/innen.

Wir präsentierten unsere Arbeit - und damit auch das Engagement der Stadt Fürth im Bereich Übergangmanagement - auf regionalen und überregionalen **Fachtagungen** in Form von Ausstellungen, Vorträgen und work shops, z.B. auf dem Fachkongress „Brücken in die Zukunft“ in Berlin, bei Projekttagen der Robert-Bosch-Stiftung u. a. zum Thema „Netzwerkmanagement“ in Stuttgart, am „10. Bayerischen Berufsbildungskongress“ sowie am überregionalen Fachtag „Übergangmanagement - Wege zur beruflichen und sozialen Integration junger Menschen“ in Nürnberg.

Wir erarbeiteten **Arbeitshilfen und Materialsammlungen** für Multiplikatoren/innen, so die Beratungshilfe „Übergang Schule\_Beruf“, die inzwischen auch auf russisch und türkisch erhältlich ist, oder die Zusammenstellung wichtiger Unterstützungsangebote für Hauptschüler/innen in der Stadt Fürth (Vgl. [www.fuerth.de](http://www.fuerth.de)>Leben in Fürth>Schule-Beruf), die wir regelmäßig aktualisieren.

### **Ergebnisbericht „Case Management an den Schulen Schwabacher- und Pfisterstraße“,**

seit 01/2008 von der Stadt Fürth mit einer Teilzeitstelle (20 h/Woche) zusätzlich finanziert zum Case Management an den Schulen Pestalozzi-, Mai- und Kiderlinstraße der Kompetenzagentur.

Zw. Jan. und Sept. 2008 wurden mit 0,5 Stellen

**21 Hauptschüler/innen** der 9. Klassen betreut,  
11 davon Hauptschule Schwabacherstraße,  
10 davon Hauptschule Pfisterstraße.

Von den 14 inzw. beendeten Case Management-Prozessen mündeten

8 in duale Ausbildung,  
2 in Berufsfachschulen,  
3 in Berufsvorbereitungsjahr der Berufsschule BVJ,  
1 in weiterführende Schule.

7 Schüler/innen sind für Berufsvorbereitungsmaßnahmen der Berufsberatung (BVB) bzw. Handwerkskammer (EQJ) vorgemerkt, die erst im Okt. bzw. Nov. starten; diese Schüler/innen werden bis zum sicheren Einmünden in die vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen des Case Managements der Kompetenzagentur weiter begleitet.

Fürth, 01.10.2008

Carola Pfaffinger

elan GmbH, Leitung Kompetenzagentur